

Amtshandlungen:

Warum tauft die rheinische Kirche?



Fotos: eKir.de/Hans-Wilhelm Hermans

Ob draußen am Fluss oder in der Kirche – die Taufe ist immer ein freudiges Ereignis, an dem die Familie, Freunde und die ganze Gemeinde Anteil nehmen.

Weil ein Mensch in der Taufe **Anteil an Jesu Tod und Auferstehung** erhält und so **zu einem neuen Mensch** wird. Zu Christus gehörig ist er von allem befreit, was sonst noch Anspruch auf sein Leben erhebt. Mit der Taufe wird ein Mensch zugleich in die christliche Gemeinschaft aufgenommen. Das ist der Grund, warum in der Evangelischen Kirche im Rheinland eine Taufe im Gemeindegottesdienst stattfindet. Mit der Taufe wird jemand daher auch **Mitglied der Kirche**.

Wasser ist das Element der Taufe

Das zentrale Zeichen der Taufe ist das Wasser. Der alte Mensch wird gleichsam weggewaschen. Wasser ist das Urelement des Lebens, es kann zerstören und Lebenskraft spenden. **Ein Täufling erfährt im Wasserritus symbolisch, was Jesus Christus durchlebt hat.** Wie er durch den Tod zum ewigen Leben gelangt ist, so taucht der Täufling ins Wasser ein und kommt neu geboren wieder hervor. Dabei ist das Wasser in der Taufe nicht nur ein sinnhaftes Zeichen, sondern es bewirkt tatsächlich das, was dem Täufling zugesprochen wird.

„Wie kann Wasser solch große Dinge tun?“

Martin Luther hat in seinem Kleinen Katechismus darauf eine exemplarische Antwort gegeben: „Wasser tut's freilich nicht, sondern das Wort Gottes, das mit und bei dem Wasser ist, und der Glaube, der solchem Worte Gottes im Wasser traut“, schreibt Luther. Ohne Gottes Wort sei Wasser schlicht Wasser.

Taufe wird im Glauben empfangen

In der alten Kirche ging der Taufe von Erwachsenen eine Zeit der Einführung und Einübung in den christlichen Glauben voraus. Das Glaubensbekenntnis des mündigen Menschen war dabei ein wesentlicher Bestandteil. Und ist es bis heute geblieben. Denn **Taufe und Antwort des Glaubens gehören zusammen**.

Warum tauft die Kirche Säuglinge und Kinder?

Säuglinge und Kinder können ihren Glauben noch nicht selbst bezeugen. Dennoch ist die Säuglingstaufe – anders als in Freikirchen – gängige Praxis in den Volkskirchen. Sie ist bereits seit früher Zeit bezeugt und wird theologisch damit begründet, dass **Gott seine Liebe ohne menschliche Vorleistungen allen schenkt**.

Welche Aufgaben haben Patinnen und Paten?

Sie begleiten Säuglinge und Kinder nach der Taufe auf ihrem weiteren Weg in den christlichen Glauben hinein. **Bei der Taufe versprechen sie, dafür Sorge zu tragen, dass ihr Patenkind den christlichen Glauben kennenlernt.** Viele Eltern verbinden mit der Patenschaft den Wunsch, dass die Patin, der Pate im Falle ihres Todes an ihrer Statt für die minderjährigen Kinder sorgt. Das kirchliche Patenamts beinhalten diese Pflicht allerdings nicht. Weil Patinnen und Paten ihr Patenkind auf seinem Glaubensweg begleiten, müssen sie einer christlichen Kirche angehören und nach der Ordnung ihrer Kirche zum Patenamts zugelassen sein, etwa konfirmiert worden sein. Jugendliche und Erwachsene benötigen für ihre Taufe keine Patin, keinen Paten.

Die Taufe verbindet die Kirchen

In einer 1996 getroffenen Vereinbarung haben die Evangelische Kirche im Rheinland und die katholischen (Erz-)Bistümer in Köln, Aachen, Essen, Münster sowie Trier ihre Taufpraxis gegenseitig anerkannt. Im April 2007 wurde darüber hinaus eine Erklärung von elf deutschen Kirchen zur wechselseitigen Anerkennung der Taufe unterzeichnet. Zu den beteiligten Kirchen gehören nicht nur die römisch-katholische Kirche, sondern auch die orthodoxen Kirchen in Deutschland. Nach dieser ökumenischen Vereinbarung bleibt die Taufe auch bei einem Wechsel von einer zu einer anderen Kirche gültig.

Herausgeberin: Evangelische Kirche im Rheinland, Arbeitsbereich Kommunikation, Hans-Böckler-Straße 7, 40476 Düsseldorf, 0211/4562-373, pressestelle@ekir.de, www.ekir.de

DIE FAKTEN AUF EINEN BLICK

- In der Taufe erhält der Täufling Anteil an Jesu Tod und Auferstehung und wird so zu einem neuen Menschen. Zugleich wird er Mitglied der Kirche.
- Die rheinische Kirche tauft Säuglinge – weil Gott seine Liebe ohne Vorleistungen schenkt. Patinnen und Paten begleiten ein Kind auf seinem Glaubensweg.
- Die Taufe ist ein wirksames Zeichen Gottes, auf das der Mensch mit seinem Glauben antwortet.

Im Jahr 2015 erstmals wieder mehr Taufen in der rheinischen Kirche

1.991 Taufen nach Vollendung des 14. Lebensjahres

